



Frühwarnsystem für Ärzte zur Prävention von Kindesmisshandlung:

Dr. Ralf Kownatzki

Die Abkürzung RISKID steht für **RIS**iko**K**inder**I**nformationssystem**D**eutschland.

RISKID ist eine Kommunikationsplattform. Sie hilft Ärzten bei der Diagnostik, wenn es gilt Verdachtsfälle von Kindesmisshandlung abzuklären.

Geschickt agierende Misshandler versuchen oft durch häufigen Arztwechsel (Doctor-Hopping) ihre Misshandlungen zu verschleiern. RISKID hilft gegen dieses Doctor-Hopping. Über das elektronische Informationssystem können die behandelnden Ärzte miteinander kommunizieren und sich Befunde und Diagnosen mitteilen.

Kindesmisshandlung verläuft in sehr vielen Fällen - wie eine chronische Erkrankung- über einen längeren Zeitraum. In dieser Zeit besteht die Chance, dass die Diagnose Kindesmisshandlung durch RISKID rechtzeitig gestellt wird und die betroffenen Kinder frühzeitiger Hilfe bekommen.

RISKID hilft, einen noch unklaren medizinischen Sachverhalt abzuklären und schützt dadurch auch Eltern vor nicht gerechtfertigten Meldungen an die Jugendhilfe.

Das RISKID Projekt ergänzt sinnvoll vorhandene medizinische Strukturen wie Kinderschutz-Gruppen/Ambulanzen, wenn es darum geht, sich mit zuvor behandelnden Ärzten auszutauschen.

Das RISKID Netz steht allen Ärzten, die Kinder behandeln, deutschlandweit zur Verfügung.

Das RISKID Projekt wird von dem gemeinnützigen Verein RISKID e.V. getragen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

RISKID ist kompatibel mit allen in Kliniken und Arztpraxen vorhandenen Softwareanwendungen. Die IT-Sicherheit entspricht Behördenstandard. RISKID ist einem auf medizinische Datenverwaltung spezialisierten Rechenzentrum angeschlossen.

RISKID will: „ Handeln bevor es zu spät ist...“

RISKID wurde als Präventionsprojekt für einen besseren Kinderschutz vom Bund Deutscher Kriminalbeamter BDK mit dem Ehrenpreis „Bul-le merite“ 2009 ausgezeichnet.

RISKID Anmeldung und weitere Informationen unter: www.riskid.de .